

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **59/60 (1912)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Airolo-Biasca. Zur Erzeugung der elektrischen Energie für diese 90 km ist die Erstellung eines Kraftwerkes an der Reuss bei Amsteg in Aussicht genommen, auf Grund der Wasserrechts-Konzession, die daselbst schon die Gotthardbahn erworben hatte. Das Projekt für die Wasserkraftanlage wurde im vorigen Jahre in Arbeit genommen und soll in einigen Monaten zur Vorlage gelangen.

Ende 1911 betrug die Zahl aller Beamten und Angestellten der S. B. B. mit Jahresgehalt insgesamt 23448 (1910: 23047), diejenige der im Taglohn oder Monatslohn Angestellten 11744 (11640), zusammen also 35192 (34687). Bei der Generaldirektion sind 748 Beamte mit Jahresgehalt und 16 im Taglohn Angestellte beschäftigt. Am meisten Beamte und Angestellte sind im II. Kreise, am wenigsten im V. Kreise beschäftigt.

Schweiz. Geometerverein. Die XI. Generalversammlung ist nach dem von uns auf Seite 234 mitgeteilten Programm am 5. und 6. Mai abgehalten worden. Die von rund 100 Mitgliedern besuchte Versammlung, der auch Regierungsrat Schumacher, Stadtrat Schnyder und der eidg. Vermessungsinspektor Röhliberger beiwohnten, behandelte in fünfstündiger Sitzung die vorliegenden Traktanden sehr eingehend. Aus diesen bietet namentlich die *Bildungs- oder Schulfrage* für unsere Leser Interesse. Es handelt sich dabei, wie bekannt, um die Gutheissung des Prinzips der *Maturität* als Vorbildungsstufe für alle künftigen „Geometer in selbständigen oder leitenden Stellungen“. Die Frage hat, wie Präsident Ehrensberger berichtete, durch den Tod von Bundesrat Schobinger und nachher durch Ueberweisung vom Departement des Innern an das Justiz- und Polizeidepartement eine Verzögerung erfahren. Der Vereinsvorstand wirkte aufklärend und fördernd sowohl bei den Departementsvorstehern wie namentlich auch beim Vorstand des schweiz. Bauernbundes, der die Anforderungen der Geometerschaft als zu weitgehend betrachtete. Es ist zu erwarten, dass diese Aufklärungen den gewünschten Erfolg haben werden. In der Diskussion kam die gegenteilige Auffassung ebenfalls entschieden zum Ausdruck, doch stimmte die Versammlung mit grossem Mehr dem Vorgehen des Vorstandes zu. Der Zentralvorstand wurde mit S. B. B.-Geometer M. Ehrensberger aus St. Gallen als Präsident wiedergewählt. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde *Freiburg* bestimmt.

V. Generalversammlung des „Bundes Schweizerischer Architekten“ in Genf am 4. und 5. Mai 1912. Der etwas abgelegene Tagungsort mag Schuld sein, dass sich nur etwa 20 Mitglieder im Athénée zur V. Generalversammlung des B. S. A. zusammenfanden. Die geschäftlichen Verhandlungen wurden unter Leitung des Präsidenten Architekt W. Joss in kurzer Zeit im Sinne der Anträge des Vorstandes erledigt. Neu in den Vorstand wurden gewählt: Professor R. Rittmeyer, Winterthur, und Architekt Burckhardt in Basel. Als nächster Versammlungsort wurde *Chur* bezeichnet. Die Genfer Kollegen hatten es sich angelegen sein lassen, den Teilnehmern an der Versammlung den Aufenthalt in Genf möglichst angenehm zu gestalten; besondere Anerkennung fand eine wunderschöne Automobilfahrt in das für Baukünstler dankbare Gebiet der herrlichen Umgebungen von Genf, wobei namentlich die urwüchsigen Schulhausbauten von Architekt M. Braillard bewundert wurden. Am Bankett in Chêne-Bourg sprach als Vertreter des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins der Sekretär des Central-Comité im Sinne eines Zusammenarbeitens aller schweizerischen Architekten in gemeinsamen Fragen.

Hauenstein-Basistunnel, Monatsausweis April 1912.

Tunnellänge 8135 m	Südseite	Nordseite	Total
Sohlenstollen: Fortschritt im April . . . m	157,5	—	157,5
Mittlerer Tagesfortschritt . . . m	5,25	—	5,25
Länge am 30. April . . . m	316,1	—	316,1
In % der Tunnellänge . . . %	3,9	—	3,9
Wassermenge am Portal l/min	10	—	
Gesteinstemperatur vor Ort °C	13	—	
Mittlerer Schichten-Aufwand pro Tag im Tunnel	134	—	134
Ausserhalb des Tunnels	83	—	83
Auf offener Strecke	47	79	126
Im Ganzen	264	79	343

Südseite. Der Vortrieb erfolgte bis 23. April mit zwei bis drei Luftdruckbohrhämern (139,6 m), von da an, da der provisorische Kompressor defekt wurde, durch Handbohrung (17,9 m).

Gründung der Sektion Schaffhausen des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins. Auf Einladung eines Initiativkomitee fanden sich Freitag den 3. Mai 1912 im Kasino zu Schaff-

hausen 24 Ingenieure und Architekten zusammen zur Gründung einer Sektion Schaffhausen des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins. Der Vorsitzende, Ingenieur *Hans Schaeffe*, konnte zu Anfang der Verhandlungen mitteilen, dass bereits 35 Kollegen ihren Beitritt erklärt haben. An Hand des Normal-Entwurfes des Zentralkomitee wurden hierauf die Statuten mit einigen Ergänzungen genehmigt. Im Anschluss an die Verhandlungen hielt der Sekretär des C. C. des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins ein mit Beifall aufgenommenes orientierendes Referat über die Aufgaben und Ziele des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Ingenieur *H. Schaeffe* als Präsident, Stadtingenieur *H. Gysel*, Architekt *K. Werner*, Architekt *P. Tappolet* und Ingenieur *Eug. Frey*.

Ostalpenbahn. Wie schon berichtet¹⁾, hat das Eidg. Eisenbahndepartement das im Auftrage der Regierung von Graubünden von den Herren Würmli und Dr. Blattner verfasste „Kommerzielle Gutachten über die ostschweizerische Alpenbahn“ vom September 1911 der Generaldirektion der S. B. B. zur Vernehmlassung überwiesen. Aus dem Geschäftsbericht der Generaldirektion der S. B. B. erfährt man nun, dass, damit sich diese über das Gutachten, das nicht nur die kommerziellen, sondern auch die bau- und betriebstechnischen Verhältnisse, sowie die Rentabilität behandelt, allseitig und gründlich äussern könne, nach verschiedenen Richtungen weitere Erhebungen notwendig geworden sind, die sofort an die Hand genommen wurden, aber erhebliche *Zeit* beanspruchen werden.

Schweiz. Technikerverband. Aus der Delegiertenversammlung wird berichtet, dass nach Mitteilungen seines Präsidenten *R. Müller*, auf Veranlassung des österreich. polytechn. Vereins in diesem Jahre in Brunn der *I. Internationale Mittelschul-Techniker-Kongress* zusammenzutreten soll, der auch von der Schweiz aus beschiedt werden dürfte. Nach Abrechnung der aus dem Verband ausgetretenen Sektion Paris weist der Mitgliederbestand noch die Zahl von rund 2000 auf. Auf den Antrag der Sektion Baden wurde in den Verband neu aufgenommen der Verband ehemaliger „Elektriker Winterthur“.

Mont d'Or-Tunnel. Monatsausweis April 1912.

Tunnellänge 6104 m	Vallorbe	Frasne	Total
Sohlenstollen: Fortschritt im April . . . m	200	—	200
Länge am 30. April . . . m	2618	—	2618
Firststollen: Fortschritt im April . . . m	135	68	203
Länge am 30. April . . . m	2330	500	2830
Mauerung: Gewölbe bis 30. April . . . m	2088	261	2349
Widerlager bis 30. April . . . m'	1709	—	1709
Sohlengewölbe bis 30. April m	638	—	638

Eidg. Technische Hochschule. Der Schweiz. Schulrat hat nachfolgenden Studierenden der Eidg. Technischen Hochschule auf Grund der abgelegten Prüfungen das Diplom erteilt:

Diplom als technischer Chemiker. Waclaw Stankiewicz von Zychlin (Russ.-Polen).

Diplom als Fachlehrer in naturwissenschaftlicher Richtung. Max Fischer von Meisterschwanden (Aargau).

Der Verein schweizer. analytischer Chemiker hält vom 30. Mai bis 1. Juni d. J. in Zürich seine XXV. Jahresversammlung ab.

Redaktion: **A. JEGHER, CARL JEGHER.**
Dianastrasse Nr. 5 Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Zirkular des Central-Comité
an die

Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Werte Kollegen!

Wir haben das Vergnügen Ihnen mitzuteilen, dass sich am 3. Mai in Schaffhausen eine *Sektion Schaffhausen* des S. I.- & A.-V. gegründet hat, der vorläufig 35 Mitglieder beigetreten sind. Der Vorstand wurde bestellt aus den Herren Ing. *Schaeffe* als Präsident, Stadting. *Gysel*, Arch. *Werner*, Arch. *Tappolet* und Ing. *Frey*.

Der jüngsten, 17. Sektion des Vereins entbietet das Central-Comité auch Namens aller Vereinsmitglieder die besten Glückwünsche.
Mit kollegialer Hochachtung!

Zürich, den 7. Mai 1912.

Für das Central-Comité des S. I.- & A.-V.
Der Präsident: Der Sekretär:
H. Peter. Ing. *A. Härry.*

¹⁾ Bd. LIX, Seite 221.

Technischer Verein Winterthur
(Sektion des Schweizer Ingenieur- und Architekten-Vereins).

PROTOKOLL

der Sitzung vom 26. April 1912 im Bahnhofsäli.

Präsident: Ingenieur *M. Hottinger*. Anwesend rund 60 Mitglieder und Gäste.

Die Protokolle der beiden letzten Sitzungen werden genehmigt. Die Herren Ingenieur *Hugh Campbell* und Ing. *Ed. Schauenburg* werden in den Verein aufgenommen.

Der Präsident streift nochmals kurz das Programm der Exkursion nach München, das sämtlichen Mitgliedern mit der Einladung zu dieser Sitzung zugekommen ist. Der heutige Vortrag über „das deutsche Museum für Naturwissenschaften und Technik“ in München, gehalten von Ingenieur *M. Flury*, der sich die Mühe genommen hatte, speziell zu diesem Zwecke nach München zu reisen, bildet die Einleitung zu dieser Exkursion.

Der Vortragende erwähnt einleitend die Entstehungsgeschichte des deutschen Museums und gibt einen Ueberblick über die Ausdehnung und den Inhalt der Sammlungen, die sämtliche Gebiete der Naturwissenschaften und der Technik von ihren uraltesten Produkten bis zu den neuesten Errungenschaften in allen Entwicklungsstadien durch Originale berühmter Versuchsapparate und Maschinen und durch Modelle und Bilder zur Darstellung bringen. Nach einigen Mitteilungen über die grossen finanziellen Mittel, mit welchen das deutsche Museum arbeitet und über das im Rohbau begriffene neue Gebäude auf der Isarinsel, das ein Meisterwerk der modernen Bau-technik genannt werden darf, unternimmt der Vortragende eine Wanderung durch die ausgedehnten Sammlungen, indem er die Zuhörer mit dem Inhalte und der Bedeutung einiger ausgewählter Abteilungen näher bekannt macht.

So erläutert er uns die Darstellung der in der Geologie herrschenden Theorien über die Entstehungsgeschichte unseres Planeten. Er berührt dann kurz das *Bergbauwesen*, macht einige Angaben über die im deutschen Museum dargestellte geschichtliche Entwicklung des Kohlenbergbaues mit den verschiedenen Methoden der Schachtabteufung, der Wetterführungs-, Wasserhaltungs- und Förderanlagen. Lichtbilder bringen dann Konstruktionen der Gesteinsbohrmaschinen der Firma Gebrüder Sulzer und der A.-G. Meyer in Müllheim a. d. Ruhr. In der folgenden Gruppe „*Eisenhüttenwesen*“ finden speziell diejenigen Einrichtungen Erwähnung, welche der Verarbeitung der Rohprodukte dienen. Unter anderem zeigt uns der Vortragende im Bilde den 50 t Hammer „Fritz“ der Krupp-schen Werke, und einen 100 t Dampfhammer der Creuzot-Werke.

Anschliessend an dieses Gebiet zeigt das deutsche Museum die gesamte Entwicklung der *Wasserkraftmaschinen* von den ältesten Wasserrädern bis zu den modernen Turbinen und von den vor 100 Jahren gebauten Wassersäulenmaschinen bis zu den neuesten Ausführungen der Zentrifugalpumpen. Die Darstellung der Geschichte der *Dampfmaschine* geht zurück bis in das Jahr 1654, den ersten Versuchen von Guericke. Der Vortragende erläutert die hauptsächlichsten Entwicklungsstadien und bespricht dann etwas näher die berühmten Watt'schen Arbeiten. Von der Anwendung der Kraftmaschinen in den Landtransportmitteln weist das deutsche Museum eine überreiche Sammlung auf. Der Vortragende gibt nur ein kurzes Bild von der gesamten historischen Entwicklung, ausgehend von den uraltesten Erzeugnissen und schliessend mit der Angabe der Leistungen der neuesten Typen von Lokomotiven der Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik.

Aus den folgenden Gebieten, die die Astronomie, Geodäsie, Mathematik, Mechanik und alle Teile der Physik umfassen, kennzeichnen einige Bilder die überaus reichhaltigen Sammlungen und interessanten Darstellungen der vielen Errungenschaften in diesen Wissenschaften.

Der Vortragende schliesst seine Wanderung durch das deutsche Museum mit einigen Betrachtungen über dasjenige Gebiet der Naturwissenschaften, das im deutschen Museum das weiteste Feld für sich in Anspruch nimmt, der *Chemie*. Vom Zeitalter der Alchimisten, der Phlogistiker, dem Beginne der wissenschaftlichen Chemie und der chemischen Grossindustrie ist besonders Erwähnung getan.

Der interessante, mit vielem Fleisse zusammengestellte Vortrag von Ingenieur *Flury* wurde mit lautem Beifall belohnt. Er hat gezeigt, welche Anforderungen das deutsche Museum an das Interesse der Techniker aller Gebiete stellen darf mit seinen reichen, alles umfassenden Sammlungen.

Der Präsident schliesst die letzte Sitzung des Wintersemesters mit einem „Auf Wiedersehen am 16. Mai“, dem Tage der Auffahrt, an dem sich die an der Exkursion teilnehmenden Mitglieder abends 8¹/₂ Uhr im Café Fürstenhof in München zusammenfinden werden.

Der Aktuar: *M. Pf.*

Sektion Thurgau
des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

BERICHT

über die

Tagfahrt zur Besichtigung der Mittelthurgau-Bahn.

Begünstigt vom schönsten Frühlingswetter und durch gastlichen Zuzug verstärkt hat die Sektion Thurgau vergangenen Samstag den 4. Mai ihre erste gantztägige Exkursion gemacht. Diese galt der im Dezember vorigen Jahres dem Betrieb übergebenen „Mittelthurgaubahn“ Wil-Weinfelden-Konstanz.

In zuvorkommender Weise hatte sich Herr Oberingenieur *Vogler* als Führer über die unter seiner Leitung erbaute Linie erboten. Die bemerkenswertesten Partien derselben, Bussnang-Weinfelden und Lengwil-Bernrain, wurden zu Fuss begangen. Insbesondere interessierte die Besichtigung des 285 m langen Bussnanger Viaduktes und die der zwei Viadukte oberhalb Bernrain, alle drei, bis auf die angehängten Fussgängerstege, reine Stampfbetonbauten.

Boten schon Besichtigung der Bahn und die an Hand der Pläne gegebenen Erläuterungen unseres Führers grosses Interesse, so wurde dies noch besonders gesteigert durch das herrliche Wetter und das gegenwärtig im schönsten Blütenschmuck prangende Thurtal und Seegegend, in welche das Tracé der Bahn eine Reihe z. Z. überraschend schöner Ausblicke gewährt. Speziell erwähnt sei hier das Panorama, das sich dem Auge des Beschauers beim Tobelviadukt ob Kreuzlingen entrollt.

Ein gemütlicher Abendschoppen im schattigen Garten des Restaurants „Sack“ in Konstanz beschloss den Tag, der allen Exkursions-teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben wird. *J. Sch.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Frühjahrsitzung des Ausschusses

Sonntag den 12. Mai 1912 im Hotel Bären zu Langenthal.

Die Traktandenliste ist den Ausschussmitgliedern direkt zugesandt worden.

Hinsichtlich des Mittagessens und der Exkursion nach St. Urban wird auf die Einladungen sowie auf die „Voranzeige“ auf Seite 252 der letzten Nummer verwiesen.

Das Sekretariat der G. e. P.

XLIII. Adressverzeichnis 1912.

Die Vorarbeiten für den Druck des diesjährigen Adressverzeichnisses haben begonnen. Die Mitglieder sind daher höflichst ersucht, allfällige

Adressänderungen

und *Textergänzungen* beförderlich einsenden zu wollen.

Der Generalsekretär der G. e. P.

F. Mousson.

Stellenvermittlung.

Gesucht Chef-Ingenieur, erste Kraft, absolut selbständig und rationell arbeitend, für eine Eisenbetonfirma, baldmöglichst. (1779)

Gesucht diplomierter Maschineningenieur mit einiger Erfahrung im Eisenbahnwesen und Lokomotivfahrdienst-Praxis auf ein Bureau der Schweizerischen Bundesbahnen. (1780)

On cherche un géomètre connaissant de préférence la langue espagnole pour faire pendant 1 ou 2 mois les levées sur le terrain préalable à l'installation d'une canalisation d'eau en Espagne. L'accomplissement de cette mission devrait, vu la proximité des chaleurs, avoir lieu dans le plus bref délai. (1782)

Gesucht ein praktisch erfahrener selbständiger Konstrukteur auf das Zeichenbureau einer Werkstätte für Maschinenbau im Elsass. Er sollte sowohl die deutsche als auch französische Sprache beherrschen. (1783)

On cherche pour la France un bon dessinateur-calculateur, de préférence ayant travaillé déjà dans l'architecture si possible. (1784)

Gesucht zu sofortigem Eintritt ein tüchtiger Eisenbetoningenieur, guter Statiker, auch für statisch unbestimmte Systeme, womöglich Ostschweizer. Schriftliche Offerten mit Studienangabe und Gehaltsansprüchen an das Bureau der G. e. P. zur Weiterleitung. (1785)

On cherche un ingénieur désirant acheter un bureau d'ingénieur pour ciments armés qui est à remettre pour raison de santé. (1786)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.